

Über *Tetrix Kraussi* Sauley.

Von Lektor **Bernhard Haij**, Wexiö (Schweden).

(Mit 2 Figuren im Texte.)

Nur wenige Insekten dürften eine so starke Tendenz zur Variation zeigen, wie die Arten von der Gattung *Tetrix* Latr., und zwar nicht nur betreffs der Farbenzeichnung — die Zahl der Farbenaberrationen ist bei gewissen Arten fast unbegrenzt — sondern auch betreffs der Körperform selbst. Es hat dies zur Folge gehabt, daß die Artbegrenzung sehr vag sein muß, und in vielen Fällen hat man es sehr schwierig gefunden, zu entscheiden, welche Formen als selbständige Spezies oder nur als Varietäten aufzufassen sind. Von den europäischen Arten dürfte *Tetrix bipunctata* L. die am meisten umstrittene sein, und rücksichtlich der hergehörigen Formen scheint die Artauffassung noch nicht endgiltig entschieden zu sein.

Schon 1888 hat F. de Sauley in seiner Arbeit »Diagnoses de deux espèces de *Tetrix*« (Bull. Soc. Ent. 1888, p. CXXXV) gezeigt, daß man unter dem Namen *Tetrix bipunctata* L. zwei verschiedene Arten, welche er beschrieben und *T. bipunctata* L. und *T. Kraussi* Sauley genannt hat, irrtümlich zusammengeführt hat. Ohne die Arbeit Sauley's gekannt zu haben, ist John Sahlberg (Om de finska arterna of Orthopterslägdet *Tettix* Charp. Sällsk. pro Fauna et Flora Fennica Medd. 19, 1893) einige Jahre später zu derselben Auffassung gelangt, indem er *T. tenuicornis* Sahlb. (= *T. bipunctata* L. [Sauley]) und *T. bipunctata* L. (= *T. Kraussi* Sauley) von einander unterschied. In der allerletzten Zeit hat aber H. Karny (Revision der Aerydier von Österreich-Ungarn, Wiener Ent. Zeitung, Aug. 1907) die Auffassung geltend zu machen gesucht, daß die Arten Sauley's *T. bipunctata* und *T. Kraussi* nur Formvarietäten einer und derselben Art wären. Er meint, daß *T. bipunctata* Sauley die langflügelige und *T. Kraussi* Sauley die kurzflügelige Form von *T. bipunctata* L. wäre. Es kann freilich nicht gelegnet werden, daß die *Tetrix*-Arten speziell betreffs der Entwicklung der Hinterflügel und des Processus Pronoti große Variationen zeigen und daß man im allgemeinen eine Forma macroptera und eine Forma brachyptera unterscheiden kann. Dies gilt wahrscheinlich von allen europäischen Arten. Daraus kann man aber

keineswegs folgern, daß *T. bipunctata* Sauley und *T. Kraussi* Sauley als solche Formen einer und derselben Art aufzufassen wären. Es besteht für mich kein Zweifel, daß sie in der Natur bestimmt verschiedene Arten darstellen. Der wesentliche Unterschied zwischen diesen beiden Arten ist nicht der verschiedene Entwicklungsgrad der Hinterflügel, sondern der völlig verschiedene Bau der Antennen und die abweichende Form der Pulvillen der Hintertarsen. Diese Differenzen treten so stark hervor, daß sie an sich es völlig berechtigen, die beiden Arten von einander zu unterscheiden. Der Umstand, daß die betreffenden Formen, nach Karny, verschiedene Lokalitäten vorziehen («die langflügelige Form in der Ebene, die andere im Gebirge häufiger») scheint mir eher dafür zu sprechen, daß sie spezifisch zu trennen sind, als für das Gegenteil. Dafür spricht auch die Tatsache, daß sie eine etwas verschiedene geographische Verbreitung zu haben scheinen. *T. Kraussi* Sauley ist durch ganz Skandinavien bis nach Lappland allgemein verbreitet, während die wirkliche *T. bipunctata* Sauley eine etwas südlichere Form zu sein scheint, welche im Norden oder wenigstens in Schweden und Finnland überaus selten sein dürfte. Selbst habe ich sie bisher niemals in Schweden gefunden.

Muß man also Sauley darin beistimmen, daß *T. bipunctata* und *T. Kraussi* als selbständige Arten aufzufassen sind, bleibt es immerhin eine offene Frage, ob Linné bei der Beschreibung seines *Gryllus bipunctatus* wirklich die Art vor sich hatte, welche Sauley *T. bipunctata* L. nennt. Dies halte ich kaum für wahrscheinlich. Wahrscheinlicher ist es *T. Kraussi* gewesen, welche Linné beschreibt. Von dem Gesichtspunkte aus dürften die Benennungen Sahlbergs vor denen Sauleys den Vorzug verdienen. Da aber Sauley als erster die beiden Spezies getrennt und beschrieben hat, sollte meiner Ansicht nach seine Nomenklatur beibehalten werden.

In seiner Beschreibung von *T. Kraussi* (l. c.) hebt Sauley unter Anderem hervor, daß die Hinterflügel äußerst rudimentär, wenig länger als die elytra sind (=alae in utroque sexu brevissimae, elytra parum superantes«). An den Exemplaren aus mittlerem Europa, welche ich gesehen habe, ist dies der Fall gewesen. Bei den nordischen Formen aber scheinen die Hinterflügel bedeutend kräftiger entwickelt zu sein, aber nicht so lang wie bei *T. bipunctata* L. (Sauley). Unter dem reichhaltigen Material von nordischen Exemplaren, über welches ich habe verfügen können, habe ich noch kein einziges mit so kurzen Hinterflügeln wie bei der südlicheren Form

gefunden. Die Hinterflügel sind bei der nördlichen Form mehr als doppelt länger als die Deckflügel. (Fig. 1 h; e).

Ich möchte auch auf eine andere in Skandinavien gefundene Form von *Tetrix Kraussi* Sauley aufmerksam machen, welche wegen der kolossalen Größe der Hinterflügel und des Processus Pronoti ganz besonderes interessant ist, und welche, so viel ich weiß, noch nicht beobachtet worden ist. Bei dieser Form reicht der Processus Pronoti weit hinter die Spitze der Hinterschenkel und die Hinterflügel sind etwas länger als der Processus Pronoti.¹⁾ In dieser Beziehung stimmt sie mit der am meisten langflügeligen Form der *Tetrix subulata* L. überein. (Fig. 2 p; h).

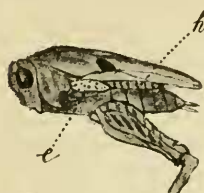


Fig. 1.



Fig. 2.

Diese Form ist meiner Ansicht nach die wirkliche *F. macroptera* der *Tetrix Kraussi* Sauley.

1. *Forma brachyptera*: Processus Pronoti kurz, reicht nicht über die Spitze der Hinterschenkel; Hinterflügel äußerst rudimentär, wenig länger als die Elytra.

Diese Varietät, welche eine etwas südlichere Verbreitung zu haben scheint, habe ich noch nicht in Skandinavien gefunden.

2. *Forma intermedia* (Fig. 1): Processus Pronoti wie bei *F. brachyptera*; Hinterflügel mehr als doppelt länger als die Deckflügel.

Diese Form ist in ganz Skandinavien allgemein verbreitet und kommt selbst in Lappland vor.

3. *Forma macroptera* (Fig. 2): Processus Pronoti und Hinterflügel unerhört lang, die Spitze der Hinterschenkel weit überragend.

Selten. In Dalarne (mittleres Schweden) gefunden.

¹⁾ Diese eigentümliche Formvarietät des *Tetrix Kraussi*, wovon ich in der entomologischen Sammlung des Stockholmer Museums zwei Exemplare gefunden habe, sind in Dalarne (mittleres Schweden) von Boheman gesammelt. Sie sind als *T. fuliginosa* Zett. bestimmt.